Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 6 (1920)

Heft: 42

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vereinigung katholischer Schulfreunde des Kts. Glarus.

Am 18. Oft. 1920 nachm. 3 Uhr versammelt sich im Hotel "Rößli" in Näsels die Vereinigung katholischer Schulfreunde des Kantons Glarus zur ordentlichen Tagzung. Herr Seminarprofessor W. Arnold, Zug, wird bei diesem Anlasse sprechen über "Woderne Schulströmungen und der katholische Lehrerverein". Der Herr Reserent ist nicht nur ein tresslicher Kenner der pädagogischen Strömungen der Gegenwart, sondern als Zentralaktuar des katholischen Lehrervereins der Schweiz sehr gut in der Lage, die Zuhörer über die Ziele

und Aufgaben des tatholifchen Lehrervereins genau zu orientieren.

Die Gegenwart ruft zur Sammlung. Wer die Fundamente gedeihlicher Wirksamsteit in Familie und Deffentlichkeit nicht untergraben will, muß die ganze Erziehung der Jugend auf religiöser Grundlage ausbauen, ein Hauptziel, das sich der kath. Lehrerverein gesteckt hat. Darum erwarten wir an der Versammlung in Näsels eine recht zahlreiche Beteiligung der Freunde der katholischen Schule und Jugenderziehung im Glarnerlande und aus der Nachbarschaft.

Sammlung für Wien.

Wir find in ber Lage, die von uns veranstaltete Sammlung für bie Behrer an ben tatholi. ichen Privatanftalten in Wien heute abichlie-Ben gu tonnen. Die Aleidersendung ift, wie man uns aus Wien mitteilt, bort am 2. Oft. wohlbehalten und unversehrt eingetroffen und wurde von unfern Wiener Rollegen mit taufend Freuben in Empfang genommen. Für eine gerechte Berteilung an die Mitglieder ber katholischen Leh. rerschaft ift geforgt worden. Wenn auch unsere Sammlung im Vergleich zu andern Attionen sich in recht bescheibenen Rahmen bewegte, so barf boch die Sendung an Naturalien allein auf 120 bis 150'000 Aronen geschätt werben (nach ben Preisen, die heute in Defterreich für folche Waren bezahlt werben mußten). — Der größere Teil ber eingelaufenen Bargelder wurde ebenfalls gum Anfauf von Rleibern (hauptfachlich Unterfleiber und Bafche) und für Reparaturen eingelieferter Rleiber verwendet; ein Reftbetrag von Fr. 200 (Do. Rronen 8163.25) gelangte burch Sched an ben Beftim. mungsort.

Unfere eblen Geber haben mit ihren Spenben ben schwerbedrangten Kollegen an ben katholischen Privatlehranstalten in Wien wirklich eine große Wohltat erwiesen. Die Beschenkten übermitteln ihnen auf biesem Wege ben herzlichsten, auf-

richtigften Dant.

Wir unsererseits haben ebenfalls noch eine besondere Dankespslicht zu erfüllen. Herr Karl Müller, Lehrer in Gohau (St. G.), hat die ganze Sammlung an Naturalien geleitet, die eingelaufenen Gaben in Empfang genommen, Reparaturen angeordnet, mit trefflichem Geschick Neuanschaffungen besorgt und für Aussuhrbewilligung und eine zuverlässige Spedition der Waren nach Wien alle erforderlichen Mahnahmen getroffen. Die ganze Wiener Aktion verursachte ihm eine schwere Menge von Opfern an Zeit und Arbeit und persönlichen Auslagen, ohne daß er sich dafür hätte irgendwie entschädigen lassen. Wir benuhen nun aber doch den Anlah, ihm an dieser Stelle im Namen des katholischen Lehrervereins der Schweiz

wie auch im Namen ber Wiener Rollegen ben herzlichsten Dant für sein ebles uneigennütiges Wirten auszusprechen. J. T.

Abrechnung über die Bargaben.

	_	
Einnahmen: An 62 Posten: freiwillige Gaben . Zuschuß der Zentralkasse	Fr.	693.— 25.35
Summa	Fr.	718.35
Ausgaben: Barsendung Aleideranschaffungen Reparaturen an eingelieferten Aleidern Berpadung, Spedition, Bersicherung Intassossippesen, Porti, Telephon, Trinfagelber 20.	Fr.	200.— 371.30 77.70 45.50 23.85
Summa	Fr.	718.3 5

Shulnachrichten.

Jur Bersammlung des kathol. Erzieshungsvereins der Schweiz, den 15. Sept. d. 3. im Fürstensaal in Einsiedeln. Für diese Bersammlung wurde kein Korrespondent bestellt; so verließ sich der eine auf den andern; damit unterblieb eine Berichterstattung. Wir wollen diese nicht nachholen, sondern nur einige Bemerkungen machen. Diese Bersammlung wurde aus Rücksicht anf die Tagung des kath. Lehrervereins nach Einsiedeln verlegt, jedoch absichtlich so bescheiden gehalten, um der kath. Lehrervereinsversammlung keine Konkurrenz zu machen. Man wollte diese einmal recht hervortreten lassen. Sie ist wirklich glänzend verlausen.

Als Zeichen der Sympathie für den kath. Lehrerverein wurde bessen Präsident einstimmig zum Ehrenmitglied des schweiz. Erziehungsvereins ernannt. Auch die andern Wahlen ersolgten alle
einstimmig, die Wahl des neuen Zentralpräsidenten,
hochwst. Prälat Döbeli, des neuen Präsidenten der Seminarsommission, Hrn. Rektor Dr. Fuchs, die Belassung des Hrn. Bundesrichter Dr. Schmid als Vizepräsidenten, die Ernennung des zurückgetre.

tenen hochwft. orn. Pralat Tremp gum Chrenprafibenten, die Wahl ber neuen Mitglieder bes meiteren Romitees, ber So. Pfarrer Megmer, Wagen, Rt. St. Gallen, Pfr. P. Peter, Einsiedeln, Pfr. Dr. Zanetti, Burich, Bfr. v. Streng, Bafel uff. Der Gnädige Herr von Ginfiedeln beehrte diese Berfammlung mit feiner Gegenwart. Erbaulich war die Weibe des Vereins mahrend einer bl. Meffe nach 11 Uhr an die hehre Ginfiedler Gnadenmutter burch ben neuen Zentralprafibenten in ber Gnabentapelle, wie der zurückgetretene Prafident dies f. 3. auch getan. Es wird wieber Gelegenheit geben gu einer großen Generalverfammlung für ben Erziehungs. Die Hauptsache ift übrigens ftanbige Ta-Moge ber Erziehungsverein unter feinem 3. Prafidenten leben, machsen, blüben!

Luzern. Man soll doch nicht mähnen, daß hundert Schöße voll müßiger Hande ober zweihunbert Hosensäde voll geballter Fäuste uns vorwärts bringen! Reine Spur!

Bermutlich werden uns die folgenden Jahre Ueberraschungen entwidlungsgeschichtlicher piele Natur auf den Arbeitstisch werfen. Auf vielen Gebieten menschlichen Wiffens wirb man einen tapfern Schritt vorwärts tun, aber auch in vielen Einrichtungen wird man ebenso tapfer zu Altem zurudfehren muffen. So gefchieht es auch mit unfern lugernerifden Schulgeseten. Die Zeit ichreitet balb ichneller, balb langfamer als ber Gefetgeber. Wir burfen uns nicht tauschen, daß wir bei ben Entwidlungsbeftrebungen einen ehrlichen Mittelweg einzuschlagen haben, ber uns zu einigen Reuerungen führt, aber abseits von jenen Nebenwegen, welche ber Schule ihren erzieherifden Ernft, geiftlichen und weltlichen Obrigfeiten ihren Ginflug rauben wollen. In dieser Absicht erlassen die Unterzeichneten neuerdings einen Aufruf an arbeitsfreudige Lehrfrafte zur Bildung einer Arbeitsgruppe für und wider Schulneuerungen. Das Jahr foll uns etwa 6 mal zu ungezwungener Arbeit ausammenführen. Damit die Erörterung ber verfciebenen Reuerungen eine möglichst gründliche und allseitige werde, ist es zu wünschen, daß sich Lehrfrafte von allen Schulftufen und aus allen Schulverhaltniffen heraus melben. (Unmelbungen find an einen der Unterzeichneten zu richten bis 20. Oft).

Lugernerlehrer! Lagt euch boch nicht nachreben, daß ihr keine Tatkraft hattet, daß ihr mit allem ein halbes Jahrhundert hinterm Mond fteht. Wir find überzeugt, daß viele von uns mit diesem ober jenem Paragraphen des Erziehungsgesetes nicht mehr "zufrieben" finb. Wohlan! Schimpfen und Poltern geziemt fich nicht für tath. Beb. rer; redlich arbeiten, "umarbeiten" aber wird uns keine Behörde verargen. Der Gesetgeber wirb gerne Borichlage aus bem Munde ber Behrerichaft entgegennehmen; aber bie Borschläge sollen nicht Geiftesarbeit eines Bereinzelten fein, sondern aus Busammenarbeit und gründlicher Prufung vieler hervorgehen. So müffen wir arbeiten: Alte und Junge vereint, in ber Sand bas Erziehungsgefet und die Feber, den Kopf für unsere Behörben und das Herz für die liebe Luzernerjugend!

Dominit Bucher jun., Reuenfirch. Friedrich Steger, Gid.

- Der Lehrerverein ber Stadt Luzern hat in seiner Bersammlung vom 25. Sept. mit 45 von 49 Stimmen eine Rundgebung angenommen, . wonach berfelbe bas Berhalten bes Schulblattredaktors — den Jubiläumsbericht ber Settion Lugern bes "Schweig. Lehrervereins" betreffend — als facilica gerechtfertigt billigt, sowohl in Sinfict auf bie Beröffentlichung bes "gezeichneten" Berichtes, als auch in Sinfict ber Brotefterauf die Aufnahmeverweigerung flarung" ber fatholifden Bebrericaft gegen biefe Beröffentlichung bes Jubilaumsberichtes im "Schulblatt", bas befanntlich neutralen Charafter haben foll. "Gleichzeitig hat (so heißt es in der Resolution weiter) die Versammlung ihr Befremben ausgedrückt über die agreffive Form, deren fich ber luz. fant. Seminarbireftor in foulpolitifchen Fragen in unbeschränktem Dage bedient. Wenn herr Seminardirettor Rogger perfonlich ein leibenschaftlicher Rampfer gegen die neutrale Staatsschule im Sinne des Art. 27 der B.B. ift, so dürfte er fich bewußt fein, daß es im Rt. Lugern viele Burger gibt, die feine Haltung als nicht vereinbar finden mit bem ftaatlichen Amte, das er bekleidet. Insbesondere erblict ber Lehrerverein der Stadt Lugern in dieser Tätigkeit bes herrn Seminardirektors auch eine Gefahr für die friedliche Zusammenarbeit der Bolks. schullehrerschaft des Kantons Luzern, eine Gefahr, ber im Interesse unserer Schule frühzeitig begegnet werben muß.

Bu dieser Resolution des Lehrervereins der Stadt Luzern haben wir vorläufig nur turz folgendes zu fagen: 1. Daß genannte Versammlung bas Berhalten des Schulblattredaktors in vorwürfiger Frage billigte, barüber wundern wir uns nicht, denn jene 45 waren Partei, gehören sie boch wohl alle samt und sonders dem "Schweiz. Behrerverein" an. Aber wir verwunderten uns barüber, bag blog 45 zu ber Resolution ftanben, mahrend ber ftabtifche Lehrerverein boch viel mehr Mitglieder gahlt. Warum blieben bie andern bei biefer wichtigen Frage zu haufe? 2. Der ftabtifde Bebrerverein ift gar nicht tompetent zu bestimmen, mas im "Schulblatt" Aufnahme finden foll und was nicht. 3 uftandige Instanz ist bie Delegiertenver. fammlung der Rantonalkonferenz, und diese hat am 29. Juli gang anders geurteilt. Die nach. trägliche Stellungnahme ift bochftens ein Appell ans

Appengellerrecht.

3. Wir begreifen recht wohl, daß die Wirtsamkeit des hw. Herrn Seminardirektor &. Rogger den radikalen Stadtlehrern nicht recht liegt. Aber sie mögen wissen, daß der Angesochtene in seiner Stellungnahme nicht allein dasteht, sondern daß der ganze katholische Lehrerverein der Schweiz sich auf den gleichen grundsählichen Boden stellt.

Der Art. 27 der B.-B. ift kein Dogma, an dem nicht gernttelt merben barf; er ift ein Rind feiner Beit, ber Rulturkampfgeit. Dag es auch im Ranton Luzern noch Rulturkämpfer gibt, wissen wir schon, und nicht zulett gehören zu ihnen auch biejenigen Herren, die die Resolution bes städtischen Lehrervereins verfaßt und redigiert haben, Leute, die auch aus öffentlichen Gelbern ihre Besoldung beziehen und sich bennoch nicht scheuen, ihre firchen- und glaubensfeindliche Gefinnug vor aller Welt fundzutun. Will man nun fm. herrn Seminarbirettor Rogger bas Recht absprechen, feine Gefinnung - bie Gefinnung eines aufrechtstehenden Ratholiten — andern mitzuteilen, eben weil er ein ftaatliches Amt betleidet? Und das in einem Ranton, ber überwiegenb katholisch ift! Wir muß. ten om. hrn. Direktor Rogger viel eber einen Borwurf machen, wenn er nicht biefe haltung einnehmen würde, die er in Uebereinftimmung mit bem tatholischen Bolte und ber tatholischen Behrerschaft einnimmt.

4. Der Lehrerverein ber Stadt Lugern mag wiffen, bag nicht Bor. Dir. Rogger bie frieb. lide Bufammenarbeit ber Boltsichullehrer. icaft unferes Rantons gefährbet, fondern die Urheber bes mehrfach genannten Jubilaums. berichtes und die Redaktion des "Schulblattes", die biefem Bericht Aufnahme gewährt hat. Dort find die wahren Ruhestörer; ber Lehrerverein der Stadt Luzern foll fich bei ihnen beschweren. - So viel für heute.

– † Chorherr F. X. Unternährer, Münster. Am 2. Oft. ftarb im Alter von beinahe 79 Jahren bodw. herr F. X. Unternahrer, Chorherr, Munfter, geburtig aus Eicholamatt, ein Schulmann und Lehrerfreund von feltener Treue und Gradheit. Rurg nach Abfolvierung feiner theol. Studien wirfte ber Berftorbene vorübergebend als Professor am Gymnafium in Luzern (1869), später als Bezirkslehrer in Frick (1875—1881) und von 1881—1890 als Reallebrer und Rettor in Rorschach. Nachdem er fich wieber in feinen Beimatkanton Lugern gnrudgezogen (aus Gefundheitsrücksichten bezog er die leichte Pfarrpfründe in Greppen) amtete er 1892-1903 als Bezirksinspektor bes Areises Ariens-Malters, 1903 bis 1907 als Inspettor bes Rreises Sabsburg und feit seiner Uebersiedelung nach Manfter als Inspektor bes Areises Sempack (1907—1918). Ueberall bewährte er sich als trefflicher Renner ber Schule und ber Lehrerschaft; er mar auch ein vorzüglicher Methobifer und wußte Sein und Schein gut von einander ju unterscheiben. Darum genog er bei ber Lehrerschaft unbedingtes Ansehen; ftrenge Pflicht. erfüllung war die Norm, die er fich und andern auferlegte. Aber bei allen leuchtete fein frober Blid auf, jener unverfalfct bobenftanbige Sumor, wie er einem echten Entlebucher eigen ift. Sie haben am 5. Oftober in Münfter die irdifche Sulle eines edlen Priefters und warmherzigen Freundes ber Schule und ber "Schweizer-Schule" ber fiillen Gruft

Wir alle werben fein Anbenten in anvertraut. boben Ehren halten. R. I. P.

St. Gallen. † Lehrer Ferdinand Wehrle in Andwil (23. Jan. 1859 - 27. Sept. 1920.) Der Dahingeschiebene verlebte seine Jugendzeit in Steinach an ben lieblichen Geftaben bes Bobenfees, wo sein Bater das Schmiedehandwerk betrieb. Als lernbegieriger Anabe holte er im benachbarten Ror= schach seine Realschulbildung; trat dann 1876 in das dortige Lehrerseminar ein, das damals unter ber Leitung bes bichterisch veranlagten und edeln Seminardizektors Sutermeifter stand. Um Ziele seiner Bünfche angelangt, übernahm bann unser Wehrle eine Lehrstelle am bekannten Raffianeum in Donauwörth, wo er zwei Jahre verblieb. Spater finden wir ihn als Verweser in Schwendi b. Weißtannen, als Lehrer in Thurhof und Zudenriet. Dann wirfte er 17 Jahre lang an ber fath. Gefamtichule in St. Peterzell, wo er auch ben Organiftendienst besorgte. Rach nur 11/2 jahrigem Berbleiben in Bernhardzell erfolgte feine Ueberfietelung nach Andwil, wo er bis au feinem Lebensabschluffesan ber Unterschule tätig war (11 Jahre).

Bom Lehrerberufe hatte ber Beimgegangene ftets eine ernste Auffassung. Sein Unterricht zeichnete fich burch große Grundlichfeit aus. Doch wollte ber Verftorbene nicht blog unterrichten, fondern auch erziehen, weshalb er von feinen Schülern eine gute Disziplin in und außer der Schule verlangte. Als wichtiges Erziehungsmittel betrachtete er den Unterricht in ber bibl. Gefcichte, an beren vorbilblichen Geftalten die Rinder geiftig empormachfen follten. Neuerungen auf methobischem Gebiete stand Rollege Wehrli etwas skeptisch gegenüber, oft mit Recht, benn manches entpuppte fich nach furzer Zeit als methobische "Gintagsfliege". Dagegen hielt er, ohne ein Bedant zu fein, am bewährten

Alten feft.

Wehrle war ein liebevoller, besorgter Familienvater. In Peterzell raffte ibm ber unerbittliche Tob feine erfte Gattin von seinen noch unerzogenen Rindern weg und auch fonft blieben ihm Sorgen und Entaufdungen nicht erspart; boch vermochten diese seinen driftlich heitern Sinn nicht auf lange Dauer zu trüben, und selbst in seinen schmerzvollen Rrankheitstagen entschlüpfte seinen Lippen noch bie

und ba ein launiges Scherzwort.

Schon seit Jahresfrist nagte ein heimtückisches Leiden (Leberleiden) an seiner Lebenstraft. Bergebens suchte er im Rantonsspital heilung; doch immer noch auf Besserung hoffend, glaubte er biefe bei seinen Angehörigen zu finden. Aber auch diese Hoffnung erwies sich als trügerisch, und am 27. Sept. nahte fich der Todesengel und der l. Kollege gab, gestärkt durch wiederholten Empfang der hl. Saframente, seine geläuterte Seele unter den Gebeten ber Rirche, beren treuer Sohn es ftets gemesen, seinem Schöpfer zurück. In ihm verliert die Schule einen pflichteifrigen Lehrer, seine Familie einen treubeforgten Gatten und Bater und bie Lehrer einen lieben, treuen Rollegen.

Sein Andenken bleibe im Segen und Gott ichenke ihm bes himmels Frieden!

- † Hr. Lehrer Adalf Schöbi in Flawil. Die Nachricht vom hinschiede des in allen Areisen wegen feines iconen Charafters und feiner berufliden Tüchtigkeit hochgeschatten Grn. Abolf Schobi, Behrer in Flawil hat in ber ft. gallischen Behrerschaft schmerzliches Beileib ausgelöft. Man tann es faum faffen, bag ber begabte Methobiter fo fruh feiner Familie (6 unerwachfene Rinder), feinen Gefdwiftern (4 baron wirfen mit Auszeich. nug im Lehramte) und feinen zahlreichen Freunben entriffen murbe, Als hervorragenber Mitarbeiter in der "Bolfsichule" hat er auch ein treues Gebenken ber Lefer ber "Schweizerschule" verbient. Ein bem Beimgegangenen nabeftebender fr. Rollege wird in einer nachften Rr. feiner noch ausführlich gebenken. Der Treue hat es verbient. R. J. P.

— Lehrerfreundlich? Im Anschluß an die Berichterstattung über die Gehaltsnormierung ber Lehrerschaft in einer Gemeinde schreibt ein Ginsen-

ber im freisinnigen Zentralorgan bes Kantons: "Die zuständigen Instanzen in ber fi. gallischen Pfalz bürfen es sich gesagt sein lassen, daß nun das Maß bes Möglichen erreicht ist und weitere Gehaltserhöhungen von den steuerschwachen Gemeinden nicht mehr ertragen werden könnten." — Wenn so was in einem konservativen Blatte stehen würde —

Stellennachweis.

Privathaus nach Zürich zur Erziehung eines schwachbegabten Anaben eine katholische Lehrerin, bie mit ben Lehrmethoben für Schwachbegabte vertraut ift.

Hofortige Anmeldungen unter Beilage ber Patentausweise und Zeugnisabschriften und Angabe von Referenzen sind zu richten an das

Setretariat des Schweiz. Rathol. Schulvereius, Billenftr. 14, Luzern.

Silberne Medaille Der Fortbildungsschüler

Goldene Medaille Bern 1914

erscheint in seinem 41. Jahrg. den 23. X, 20. XI und 18. XII 1920 und 15. I und 12. II 1921. Die 5 laufenden Nummern von je 2 Bogen, illustriert, geheftet in farbigem bedrucktem Umschlag und franko geliefert, kosten Fr. 2.—.

Bisherige Abonnenten erhalten das 1. Heft in je 1 Exemplar zugesandt. Bei Nachbestellungen des weitern Bedarfs muss aber gesagt sein, dass man die Hefte an die bisherige, event. unter welch neuer Adresse (unter Angabe der Postkontrollnummer) wünsche. Im Interesse der schützenden Verpackung und der raschen Spedition, sowie der Verminderung der Nachnahmegebühr wird dringend ersucht, gesamthaft für die Schulen, nicht vereinzelt durch die Schüler zu bestellen.

Bei der unterzeichneten Expedition liegen stets zum Bezuge bereit: I. Sämtliche bisher erschienenen Beilagen zu den Originalpreisen. II. Die Sammelbändchen: 1) Der Schweizerbürger, Ausg. A. B. C und D. 2) Der Landwirt, Ausg. A und B. 3) Der Volkswirtschafter, Ausg. A und B. Das Nähere besagt der Bestellzettel, welcher der Nummer vom 23. Okt. 1920 beigelegt ist.

Solothurn, den 1. Oktober 1920.

P 1969 Sn

Für die Herausgeber: Dr. P. Gunzinger, Für den Druck und die Exqedition: Buchdruckerei Gassmann A.-G.

Die Berren

Chordirektoren

mache ich höft, aufmerksam auf die neuen Bibörn-Lieder

komp. von Musikbirektor Gaßmann f. Männerchor, gem. Chor und für Töchterchor. Einsichtssendung bereitwilligst!

Berlag: Sans Willi, Cham.

Kartenskizzen der Schweiz.

III. Aufl. auf prima Zeichnungspapier. Vorzügliches Hilfsmittel für den Geographieunterricht. Preis per Expl. 30 Cts. Wappenblätter, histor. Gruppierung der Kantonswappen à 10 Cts. Dazu dienende Farbstiftsortimente 17,5 cm (hellgrün, blau, rot, gelb-schwarz) für je 2 Skiz zen ausreichend à 60 Cts. Begleitschreiben mit Vorlagen gratis.

P 1898 Sn

Wwe. Probst-Girard, Lehrers sel. Grenchen.

Gebrauchte, guterhaltene

Guitarre

billig zu verkaufen.

Adresse zu erfragen unter 11333 bei der Publicitas A.-G., Luzern. Druckarbeiten aller Art billigst bei Eberle & Aickenbach in Einstedeln.

3eder Chordirettor

wird an seinen Konzerten einen vollen Ersolg haben, wenn er die Chorlieder und Kumoristika von mir bezieht. Da ich selber seit 25 Jahren in vielen Bereinen als Dirigent tätig bin, werde ich sicher Lieder zur Einsicht senden, die Sänger und Bolt erfreuen. Berlag namentlich schweiz Kompanisten: Kühne, Gaßmann-Zhböri, Kronenberg, Wunderlin 2c. Neue Weihnachtslieder!

Sans Willi, Berlag, Cham.

Dr. Phil., Germanist und Sistoriker

Sehrstelle

für Gymnasium, Realschule ober Lehrerseminar. Tabelloses Zeugnis über mehrjährige prattische Betätigung im Lehrsach steht zur Berfügung.

Beitere Austunft burch Chiffre A=3 317 dies fes Blattes.

Wir nühen uns selbst,

wenn wir unsere Injerenten berücksichtigen.